

Konrad Nabel und Detlef Buder:

Tourismus, Natur und Forschung in Dithmarschen entwickeln sich gut

Zum Abschluss der Bereisung des Arbeitskreises Umwelt und Landwirtschaft der SPD-Landtagsfraktion sagten der Vorsitzende des Arbeitskreises, Konrad Nabel, und der Dithmarscher Abgeordnete Detlef Buder:

Natur und Tourismus sind traditionelle Stärken in Dithmarschen. Am Beispiel eines geplanten Tourismusprojektes in der Meldorfer Bucht wird deutlich, dass zunächst die planerischen Grundlagen ermittelt und in rechtssichere Verfahren einfließen müssen, um eine naturverträgliche Entwicklung des Tourismus zu sichern. Im Gespräch mit Vertretern der Planungsbehörde des Kreises und des NABU wurde uns sehr deutlich, wie wichtig eine frühzeitige Beteiligung aller Interessen für ein schnelles und erfolgreiches Bauverfahren ist. Für uns bestehen nach der Vorlage der Vorzugsplanung und den Argumenten vor allem hinsichtlich des Naturschutzes Zweifel am geplanten Standort für eine Wasserskianlage auf einer für die Vogelwelt sehr bedeutsamen Fläche. Auch beim geplanten Ausweisungsverfahren ist fraglich, ob in einem Vogelschutzgebiet, das sich lediglich in einem Landschaftsschutzgebiet in Hoheit des Kreises Dithmarschen befindet, die notwendige Planungssicherheit erreicht werden kann.

Das Forschungs- und Technologiezentrum Westküste (FTZ) in Büsum ist eine immer stärker werdende Keimzelle für praxisnahe Forschungen in der Küstenökologie, in der Umwelttechnik und anderen marinen Themengebieten. Der Standort Büsum wird auch für die marine Wirtschaft immer bedeutender, wie das Beispiel der Firma Blue Bio Tech GmbH mit dem Schwerpunkt auf der Algenforschung und -produktion und Aus-

richtung auf national und international wachsende Märkte für Nahrungs- und Kosmetikprodukte aus dem Meer verdeutlicht.

Die kürzlich eröffnete Sturmflutenwelt „Blanker Hans“, die stark mit Mitteln des Landes und der EU gefördert wurde, belegt den Bedarf und Erfolg von neuen, wetterunabhängigen Angeboten für den Tourismus. Der „Blanke Hans“ wendet sich an Touristen in der Region, aber auch an Tagesausflügler und Schulen aus Hamburg und Schleswig-Holstein als Erlebnis- und Informationsort. Er mahnt aber auch unsere Verantwortung für die auch durch Menschen verursachten Klimaänderungen an, zeigt die Folgen auf und erzeugt so Handlungsdruck zum Klimaschutz und zur Sicherung unserer Küsten.